

Sind wir zu lasch bei der Disziplin?

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. November 2017 20:55

Zitat von svwchris

Vermitteln und umsetzen sind aber 2 verschiedene paar Schuhe.
Und ich glaube, dass wir von 2 völlig unterschiedlichen Schulformen sprechen.
Aber vielleicht hast du ja noch ein paar tolle Tipps parat. Immer her damit.

ich denke nicht, dass das mit unterschiedlichen Schulformen zu tun hat. Schwierige Kinder gibt es überall. Wenn wieder mehr Wert auf wirkliche Unterrichtsführung und Klassenführung gelegt werden würde und in der Ausbildung auch solche Themen wirklich als Basic gelernt würde, wäre allen gedient. Ich kenne z.B. Nur sehr wenig Eltern, die sich dagegen auflehnen. Die meisten sind froh über klare Ansagen und Regeln und Konsequenzen.

Was soll ich für Tipps parat haben. Ich fahre gut damit, mir selbst über meinen Anspruch klar zu sein, den transparent Schülern und Eltern zu vermitteln BEVOR was schief gegangen ist und die Emotionen hoch kochen, für Verstöße Konsequenzen in petto zu haben, die ich dann auch tatsächlich durchziehe statt sie nur anzudrohen (und mich damit lächerlich zu machen. Ich halte Einträge und Telefonate bei den Eltern z.B. für wenig zielführend und nur bei besonderen Vorfällen für sparsam einzusetzen.

Klar gibt es auch bei uns/mir resistente Kinder/Eltern, wie momentan den inzwischen Viertklässler, bei dem ich zeitweise immer noch auf Granit beiße. Aber eben nur noch zeitweise. Die Eltern hab ich inzwischen tatsächlich auf meiner Seite bzw. sind sie nie wieder ausfallend geworden. Sie können meine Arbeit nachvollziehen, auch meine Konsequenzen für z.B. Verweigerungen ihres Sohnes. Sie versuchen tatsächlich inzwischen sowas wie Zusammenarbeit.

Also meine Tipps: Eigene Klarheit, Transparenz, Rückgrat und Konsequenz. Ist aber auch nichts Neues.